

Alle: Willkommen bei Hip mit Flip, dem Schulpodcast.

Alle: Wir sind Jannis, Charlotte, Mira, Hannah, Sophie und Marie.

Hannah: Hallo und herzlich willkommen zu unserer neuen Folge. Heute reden wir über die iPad-Klassen und zeigen euch auch von uns einen ganz besonderen Einblick, da wir auch an der iPad-Klasse sind.

Jannis: Unsere Klasse ist seit September 2022 eine iPad-Klasse und unsere iPads wurden von der Hopp-Stiftung finanziert.

Charlotte: Wir haben viele Apps auf unserem iPad, zum Beispiel GoodNotes, da sind dann unsere Hefte drauf oder wir haben zum Beispiel Bibox, da haben wir dann unsere Bücher drauf, haben wir alles online und wenn wir dann zum Beispiel für irgendein Projekt eine neue App oder so benötigen, dann können wir einfach zu den Lehrern gehen und die können die uns dann zusammen mit der IT runterladen.

Marie: Ja, es gibt natürlich auch Nachteile, aber auch sehr viele Vorteile. Nachteile sind zum Beispiel, dass es technische Probleme gibt oder man sich bei den Apps neu anmelden muss. Aber Vorteile sind, dass man halt nicht so viel schleppen muss, weil man einfach eher keine Hefte mehr dabei hat. Aber man hat halt auch mit dem iPad alles dabei. Man kann sich mit dem Smartboard spiegeln und muss nicht mehr an die Tafel schreiben. Und wir haben auch AirPods dazu bekommen. Man kann halt auch so kreative Unterrichtsprojekte direkt so machen. Man kann Stop-Motion-Filme drehen oder Greenscreen-Filme. Viele verschiedene Sachen, die man mit dem iPad machen kann. Jetzt haben wir eine Lehrerin von uns hier, die Frau Orth, und die erzählt uns jetzt aus der Lehrerperspektive, wie sie die iPads findet.

Frau Orth: Ich finde iPad-Klassen super, sonst hätten wir uns ja nicht bei der Hauptstiftung dafür beworben, um Tablet-Klasse zu werden. Ich finde, es gibt unheimlich viele Möglichkeiten. Man kann sie eben nicht nur als Buch- oder Heftersatz verwenden, sondern man hat unfassbar viele Arten, kreativ zu arbeiten, so wie ihr jetzt in Englisch. Ihr eure Präsentationsform raussuchen durftet und dann eben ein Podcast dabei war, eine Reportage, eine Keynote-Präsentation. Ihr wart einfach völlig offen und konntet mit viel Medienkompetenz super kreativ arbeiten. Vieles geht auch schneller, wenn ihr irgendeine Frage habt, dann kann ich sagen, googelt das mal schnell oder die in Englisch, was heißt dieses Wort, dann könnt ihr es im Internet nachschauen oder auch einfach mal spontan ein Handout gestalten in einer Stunde. Was natürlich nicht so gut ist, ist das Spielen auf dem iPad. Man muss euch eigentlich fast immer kontrollieren über Classroom und gucken, ob wieder irgendjemand den Cookie-Clicker anhat oder was gerade das Spiel der Wahl ist und dann gegebenenfalls eure iPads abschalten. Aber gewöhnlich schafft ihr es trotzdem gut, mit den iPads zu arbeiten und ich bin da sehr zufrieden mit euch.

Sophie: Wir können auch sehr vieles mit den iPads machen, zum Beispiel Wie Marie schon bereits gesagt hat, können wir es mit dem Smartboard spiegeln. Wir können auch kreative Unterrichtsprojekte machen. Und dazu können wir auch noch Lehrer online kontaktieren. Plus, wenn die Lehrer uns Arbeitsblätter schicken wollen, können sie es per Airdrop schicken.

Jannis: So, jetzt nach Frau Orths Meinung hören wir uns noch die Meinung von Frau Greif an, die wir interviewt haben und dazu etwas berichten werden. Frau Greif ist seit drei Jahren eine Ipad klasse.

Charlotte: Also die erste Frage an Frau Greif war, wie die Schüler damit zurechtkommen. Sie meint, am Anfang war es ungewohnt, weil die Schüler auch noch nicht so viel Erfahrung mit dem Umgang mit den iPads haben oder mit den verschiedenen Apps. Am Anfang haben sie viel mit

Pages gearbeitet, weil der Umstieg von Word nicht so groß war. Keynote war schwieriger, weil sie noch keine Erfahrung mit irgendwelchen Präsentationen hatten. Mittlerweile sind sie aber sehr geübt darin und haben auch ein Auge für Ästhetik bekommen.

Jannis: Zum Thema iPads im Unterricht hat Frau Greif uns die Frage so beantwortet. Die Kinder haben auch noch normale Hefte, um die Handschrift weiter zu fördern und sie benutzen die iPads zur Unterstützung bei Recherchen oder Berichten oder lange Texte schreiben. Aber sonst benutzen sie die Hefte.

Charlotte: Frau Greif hat uns auch ein Vor- und ein Nachteil genannt. Ein großer Vorteil ist der direkte Zugriff zum Internet. Das bringt sie im Unterricht schnell voran. Ein Nachteil ist, dass es sehr kompliziert ist, Sachen vom iPad auszudrucken. Das ging mit den Laptops viel einfacher. Frau Greif hat das Arbeiten mit den iPads in zwei Worten beschrieben. Unglaublich erleichternd.

Jannis: Die Schüler von Frau Greif dürfen ihre iPads im Gegensatz zu uns nicht mit nach Hause nehmen, außer sie müssen auch etwas zu Hause fertig machen, wie eine PowerPoint oder eine Keynote. Hieran kann man auch gut erkennen, dass es viele Möglichkeiten gibt, wie man mit den iPads im Unterricht arbeiten kann. Wir, die Zehner, benutzen die iPads ausschließlich im Unterricht und dürfen sie auch an Wochenenden oder in den Ferien mit nach Hause nehmen. Und andere Klassen benutzen die iPads eben nur zur Unterstützung. Das kann jeder machen, wie er will.

Sophie: Jetzt kommen Hannah und Mira und die sagen ihre Meinung über iPad Klasse

Mira: Ja genau, ich finde es auch richtig cool in einer iPad-Klasse zu sein. Das erleichtert wie gesagt sehr, sehr vieles. Auch Lernen macht viel mehr Spaß. Man hat unendlich viele Seiten, um was zu schreiben oder sich kreativ auszuleben. Also es macht wirklich sehr viel Spaß und es gibt sehr viele coole Möglichkeiten. Wir haben auch Apps zum Zeichnen oder es gab mal auch YouTube, aber das wurde gesperrt, weil viele während des Unterrichts geglottzt haben. Aber ja, genau. Genau, das war es jetzt schon wieder mit unserer Folge.

Hannah: Also ich finde, eine iPad-Klasse zu sein, erleichtert sehr vieles. Man muss nicht mehr so viel schleppen und man hat einfach alles auf einem Gerät. Das finde ich sehr, sehr gut. Genau, wenn man Fehler macht, muss man nicht dauernd eine neue Seite oder so, man kann es dann einfach so gut wegradieren, man sieht halt gar nichts mehr und so. Man hat viele Möglichkeiten, man kann, wie Frau Orth schon gesagt hat, einfach Wörter gucken, was das zum Beispiel auf Deutsch heißt, im Englischunterricht oder so. Und man hat einfach viel größere Chancen einfach sich zu informieren und genau.

Hannah: Wir hoffen, es hat euch gefallen und schaltet wieder ein, wenn es wieder heißt Hip mit Flip!